

ortspöst

DIE STADTTEILINFORMATION DER **SPÖ LEHEN**

Seniorenzentrum Lehen: Pflege, Tagesbetreuung und Seniorenwohnen an einem Standort



Vizebürgermeister Martin Panosch (3.v.l.), SPÖ-Klubvorsitzende Christine Homola (2.v.l.) und das Team der SPÖ Lehen-Strubergasse waren beim Spatenstich für die Bauarbeiten für das neue Seniorenzentrum Lehen „live“ dabei.

Auf dem ehemaligen Mercedes-Areal zwischen Siebenstädterstraße, Franz-Martin-Straße, Revierstraße und Fasaneriestraße errichtet die Genossenschaft „Salzburg“ unter dem Namen „Parklife“ ein komplettes Betreuungsangebot für Senioren. Auf dem rund 15.000 Quadratmeter großen Areal wird ein Seniorenheim mit 90 Plätzen, ein Seniorenzentrum für 40 Tagesbesucher und 31 Seniorenwohnungen (betreutes Wohnen) entstehen. „Wir schaffen damit das erste Projekt in der Stadt Salzburg, das an einem Standort Pflege, Tagesbetreuung

und Seniorenwohnen zu einem kompakten Angebot zusammenfasst und so auch gegenseitige Synergien für alle Bereiche ermöglicht“, freut sich Vizebürgermeister und Seniorenressortchef Martin Panosch (SPÖ).

Mit dem modernsten Pflegestandard entsprechenden 90-Betten-Haus wird beste Betreuung für die Lehener Bevölkerung garantiert. Das neue, im Seniorenheim Lehen integrierte Tagespflegezentrum wird einerseits einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger leisten und

Die SPÖ Lehen lädt ein:

30 Jahre Straßenfest

Am Samstag, den 19. Juni 2010 feiert die SPÖ Lehen-Nord ab 13 Uhr ein großes Fest: 30 Jahre Straßenfest in der Schießstattstraße zwischen der Fasaneriestraße und Zillertalstraße.

Das Team der SPÖ Lehen freut sich auf Ihren Besuch! Es erwarten Sie kühle Getränke, leckeres vom Grill und gute Unterhaltung!

Jubiläumsangebot 30 Jahre Straßenfest

Ein Paar Frankfurter mit Getränk um 2,- Euro – solange der Vorrat reicht!



andererseits den SeniorInnen einen abwechslungsreichen Tagesablauf bieten. Neben diesem umfassenden Angebot für Senioren werden zusätzlich noch 56 geförderte Mietwohnungen und ein Verbrauchermarkt gebaut. Insgesamt rund 28 Millionen Euro fließen in das Vorzeigeprojekt.

Leistbares Wohnen: Großes Interesse bei Informationsabend in Lehen

Die SPÖ möchte wissen, wo den Menschen beim Thema Wohnen der Schuh drückt



Vizebürgermeister **Martin Panosch** und Wohnbauandesrat **Walter Blachfellner** (beide SPÖ) arbeiten gemeinsam für mehr leistbaren Wohnraum in Salzburg

Beim Lehenewirt in Salzburg-Lehen herrschte Ende April großer Andrang: Im Rahmen des SPÖ-Schwerpunktes „Leistbares Wohnen – dafür arbeiten wir“ informierten Wohnbauandesrat Walter Blachfellner und Bürgermeister-Stellvertreter Martin Panosch über wohnbaupolitische Initiativen der SPÖ zur Mietensenkung und über aktuelle Bauvorhaben wie beispielsweise am Stadtwerkeareal oder auf den ehemaligen Mercedes-Gründen in Lehen. Bei den Informationsabenden möchte Blachfellner aus erster Hand erfahren, wo den Menschen beim Thema „Wohnen“ der Schuh drückt. Mehr als 70 BesucherInnen nutzten die Gelegenheit, um mit LR Blachfellner und Vizebürgermeister Martin Panosch ihre Anliegen zu diskutieren. Von den Betriebskosten, über Sauberkeit und Ordnung bis zur Wohnraumsanierung reichte die Themenpalette. „Wohnen in der Stadt Salzburg ist nach wie vor gefragt. Deshalb wurden im vergangenen Jahr in der Stadt Salzburg insgesamt 653 neue Wohnungen (268 Miet- und 315 Eigentumswohnungen

sowie 70 Häuser) errichtet“, so Vizebürgermeister Martin Panosch.

10.000 neue Wohnungen

„10.000 Wohnungen werden wir in den kommenden fünf Jahren mit Hilfe der Wohnbauförderung bauen. Das ist ein aktiver Beitrag für günstigere Wohnungen“, betonte Wohnbauandesrat Walter Blachfellner. Das Land Salzburg investiert allein im Jahr 2010 315 Mio. Euro in die Wohnbauförderung. Im Vergleich zum Jahr 2004 ist das fast eine Verdopplung. „Diese Investitionen sichern 9.000 Arbeitsplätze. Damit ist die Wohnbauförderung der größte Arbeitgeber im Bundesland Salzburg“, betonte Walter Blachfellner.

Wohnkosten um 10 % gesenkt

„Im vergangenen Jahr wurden für rund 13.000 Salzburger Haushalte bzw. für zirka 31.000 SalzburgerInnen durch ein spezielles Mietensenkungsprogramm die Mietkosten um circa 10 % gesenkt. Die Entlastung für den Mieter beträgt

im Durchschnitt jährlich rund 365 Euro“, so Blachfellner. Für die Stadt Salzburg brachte das Mietensenkungsprogramm eine Senkung der Mietkosten für 4.173 Wohnungen.

Thermische Sanierung der städtischen Wohnanlagen

Auf Hochtouren läuft die thermische Sanierung der im Eigentum der Stadt Salzburg stehenden Wohnungen. Bis 2014 werden 13,4 Millionen Euro dafür in die Hand genommen. An den Gebäuden u.a. in der Lilien- und Strubergasse sowie in der Pillwein-, Rosegger- und Rudolf-Biebl-Straße werden die Fassade, das Dach- und die Kellergeschosdecke gedämmt. Gleichzeitig werden auch die in die Jahre gekommenen Fenster ausgetauscht sowie diverse Kleinmaßnahmen und Erhaltungsarbeiten erledigt. Eine erfreuliche Nachricht gibt es für die Bewohner der Strubergassensiedlung. Im Zuge der thermischen Sanierung sollen die Wohnungen auch zusätzlich mit jeweils eigenen Balkonen ausgestattet werden. Panosch: „Es war immer unser Bestreben, sollte es die Möglichkeit geben und finanziell machbar sein, dass über die thermische Sanierung hinaus noch zusätzlich Balkone in der Siedlung errichtet werden“.

Pensionistenverband

Ortsgruppe Lehen

Kontakt:

Klublokal

Thomas Bernhardstraße 15

Mo.-Fr. 16-20 Uhr

Tel. 0662 425879 oder Mobil

ganztagig Johann Konrad

0664 5234742



Positive Entwicklung des Messezentrums setzt sich fort

Heinz Schaden: Das Messezentrum Salzburg ist ein wesentlicher Wirtschaftsmotor für die Region.



Bürgermeister Heinz Schaden: „Salzburg als nationaler und internationaler Messe-Standort wird mit dem Neubau der Hallen 10 bis 15 nun langfristig abgesichert. Salzburg ist Messe-Stadt, Salzburg bleibt Messe-Stadt! „

37 Messen fanden 2009 im Messezentrum Salzburg statt, so viele wie noch nie zuvor – davon 17 Messen von Reed Exhibitions, 7 eigene Messen und 13 Messen, die von weiteren Gastveranstaltern durchgeführt wurden.

591.599 Besucher kamen 2009 zu den Veranstaltungen ins Messezentrum Salzburg, auch das ist ein Rekordergebnis, weiters waren 7.302 Aussteller im Messezentrum Salzburg vertreten.

Erfolgreiche Entwicklung der Eigenmessen

Besonders erfreut zeigt sich der Aufsichtsratsvorsitzende Bürgermeister Heinz Schaden über den positiven Trend bei den Eigenmessen: „Mit den Eigenmessen des Messezentrums Salzburg – „Auto Messe Salzburg“, „Classic Expo – Internationale Oldtimermesse“, „BIM - Berufsinformationsmesse“, „Salzburger Spielemesse“, „Quo Vadis – Internationale Fachmesse für Bestattung und Fried-

hof“, sowie „Salzburger Dult“ wurde ein Umsatz von 1,5 Millionen Euro verzeichnet.“ Die Umwegrentabilität wird dabei mit 18,2 Millionen Euro beziffert werden.

2010 wird umsatzstärkstes Jahr für die Salzburgarena

2009 hatte die Salzburgarena 55 Veranstaltungstage, hier hat sich die Buchungslage 2010 stark verbessert, umsatzmäßig steuert die Arena auf das bislang beste Ergebnis zu. Bereits drei internationale TV-Produktionen haben in Salzburg Station gemacht: „Willkommen bei Carmen Nebel“ bereits zum zweiten Mal in Folge, „Wetten dass ...“ schon zum dritten Mal und auch der „Musikantenstadl“ war weit über die Grenzen Österreichs hinaus in aller Munde.

Sportlich geht es dem ATP-Tennisturnier von 15. bis 21. November 2010 ins zweite

Halbjahr, die Pappas Amadeus Horse Indoors von 2. bis 5. Dezember 2010 hat sich mittlerweile als Österreichs größter Springerevent etabliert.

Ausblick: Neubau der Hallen 10 bis 15

Die anstehenden baulichen Maßnahmen schaffen die Voraussetzung für die Durchführung von Großkongressen mit begleitenden Ausstellungen und Kongressmessen in einer Größenordnung von 2.000 bis 4.000 Teilnehmern, die bislang in Salzburg noch nicht stattfinden konnten.

„Im Herbst dieses Jahres steht die zukunftsweisende Projektentscheidung an. Damit werden die Weichen gestellt, dass im zeitlich äußerst knapp bemessenen Bauzeitfenster mehr als 15.000 m² moderner Hallenfläche geschaffen werden können. Die neue Hallenstruktur soll ebenso wie das technische Equipment möglichst flexibel sein, um den aktuellen Anforderungen der Veranstaltungen auch zukünftig bestmöglich entsprechen zu können. Damit wird der wachsenden Bedeutung der Region Salzburg als Veranstaltungsdestination Rechnung getragen – Salzburg ist als wirtschaftlich dynamische Region in Verbindung mit den vielfältigen Angeboten der gesamten Region dafür prädestiniert“, so Bürgermeister Heinz Schaden abschließend.

Jahreshauptversammlung des Vereins „Franz-Bell-Heim“

Kurt Meinhart wurde in seiner Funktion als Vorsitzender bestätigt. Nach über 40 Jahren seiner Funktionärstätigkeit legte Fritz Turek, ein Urgestein des Vereins, seine Funktion als Kassier zurück.

Das Franz-Bell-Heim: Unser und Ihr Treffpunkt in Lehen! Jeden Dienstag und Freitag von 15-22 Uhr in der Franz-Martin-Straße 39/1. Schauen Sie vorbei!

Als Dankeschön für die jahrzehntelangen Verdienste von Fritz Turek für das Bell-Heim wurde er auf Lebenszeit zum Ehrenmitglied des Vereins „Franz-Bell-Heim“ ernannt.



Hochwertigen und leistbaren Wohnraum schaffen

Mit dem Bau von mehr Mietwohnungen soll Druck auf den hochpreisigen Wohnungsmarkt ausgeübt werden.



KV. LAbg. Roland Meisl: „Unser klares Ziel ist es, durch den Bau von mehr Mietwohnungen Wohnen leistbarer zu machen.“

„Unser klares Ziel ist es, ausreichend leistbaren Wohnraum zu schaffen. Der Mietwohnbau hat sich hier als effektivstes und zweckmäßigstes Instrument erwiesen“, betont SPÖ-Wohnbausprecher Klubvorsitzender Roland Meisl. „Bedauerlicherweise stellt sich hier unser Koalitionspartner immer quer und erschwert damit die Arbeit“, wünscht sich Meisl ein Umdenken bei der ÖVP, die ihr Hauptaugenmerk ausschließlich auf Eigentumswohnungen legt und permanent nur Kritik übt. 800 Mietwohnungen, 500 Eigentumswohnungen,

200 Doppel- und Einzelhäuser jährlich, das sieht das Wohnbauförderungsprogramm 2009 bis 2013 in Salzburg vor. Die Förderleistung der Wohnbauförderung vor allem bei der Errichtung von Mietwohnungen wurde damit für die nächsten Jahre erhöht. „Mit der Schaffung von geförderten Mietwohnungen wird Druck auf die Mieten am freien Wohnungsmarkt ausgeübt, mit dem Ziel die Mieten nachhaltig zu senken. Das ist insbesondere für den hochpreisigen Wohnungsmarkt in Salzburg von besonderer Bedeutung“, verdeutlicht Meisl. Ähnlich argumentiert auch die Salzburger Armutskonferenz, die einen höheren Anteil an Mietwohnungen fordert.

Wohnbauförderung als Wirtschaftsmotor

Die Wohnbauförderung des Landes ist ein wichtiger Motor für eine funktionierende Bauwirtschaft. 9.000 Arbeitsplätze werden jährlich mit Hilfe der Wohnbauförderung geschaffen bzw. gesichert. „Alle Förderungssparten in der Wohnbauförderung, ob die Mietwohnungs- oder Eigentumsförderung, kurbeln die Bauwirtschaft an. Tatsache ist aber, dass die Errichtung von Mietwohnungen mehr Arbeitsplätze sichert als die Errichtung einer Eigen-

tumswohnung“, so Meisl. So würden beispielsweise mit dem Bau von circa 500 Mietwohnungen insgesamt 1.400 Arbeitsplätze erhalten werden. Weiters hält Meisl fest: „Mit dem gleichen Geld, das für die Errichtung von 2 Eigentumswohnungen investiert wird, können 3 Mietwohnungen gebaut werden.“

Den Menschen lebenswertes und erschwingliches Wohnen zu bieten, dieses Ziel verfolgt die Salzburger SPÖ. Das Geld für die Wohnbauförderung wurde daher vom Jahr 2004 in Höhe von rund 165 Millionen Euro auf rund 350 Millionen Euro im vergangenen Jahr erhöht. Im Gegensatz zu anderen Bundesländern wurde in Salzburg die Wohnbauförderung nicht verkauft, um kurzfristig das Budget zu schönen. „Das kommt den Menschen jetzt auch zugute.“

Förderung des Umweltschutzes

Die Wohnbauförderung leistet in Salzburg auch einen wichtigen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz. So tragen Sanierungsdarlehen einen wichtigen Beitrag zu mehr Energieeffizienz. 2009 wurden Sanierungsdarlehen im Ausmaß von 90 Millionen Euro zugesichert. Als „Renner“ erwies sich die befristete Sanierungsaktion für Eigenheimbesitzer, bei der zinslose Sanierungskredite für die umfassende energetische Sanierung von Ein- und Zweifamilienhäusern gewährt wurden. Zirka 230 Salzburger haben um diese Förderung angesucht. Es wurden damit Sanierungsmaßnahmen, wie zum Beispiel die Verbesserung des Wärmeschutzes der Außenwände, Sanierung der Fenster bzw. Außentüren, durchgeführt. Insgesamt wurden zinslose Förderdarlehen im Ausmaß von rund 5,7 Millionen Euro gewährt.



800 neue Mietwohnungen jährlich sieht das Wohnbauförderungsprogramm 2009-2013 vor. KV. LAbg. Roland Meisl: „Unser klares Ziel ist es, durch den Bau von mehr Mietwohnungen Wohnen leistbarer zu machen.“